

Die Gaue an der Pinka, Lafnitz, Saven, Feistritz und Raab.

Ueber die mittelalterliche Topographie jenes Theiles der Steiermark, welchen das östliche Land von den Quellen der Pinka und von der Lafnitz bis an die westlichen Gebirgs- und Hügelhöhen des Raabthales umfaßt, sind wir nur sehr sparsam unterrichtet. Ob dieser Landtheil Einen oder mehrere Gaue nach den einzelnen Thälern gebildet habe, ist eben so unbekannt, als die Benennungen dieser Gaue es sind. Im Westen und Südosten umgaben diesen Landstrich der Rungau und der weitausgedehnte Hengestgau. Südlich und östlich lag der große pannonische Dudliepacomitat; und vielleicht hat dieser wohl gar herauf bis an die obere Raab gereicht ¹⁾. Nordöstlich treffen wir den Comitatus von Pütten; und auch von diesem läßt sich vermuthen, daß er über die Lafnitz und über Hartberg, vielleicht gar bis an die westlichen Höhen des Feistritzthales gereicht habe.

Von den Thälern an der Lafnitz, Saven, Pinka, Feistritz und Raab kennen wir folgende Ortschaften:

Alranstorf (Pfarre Weiß).

Anderslengesperge (Pf. Weiß).

Arbendorf, Aerbendorf juxta Rabam (Erbendorf im Raabthale in der Pfarre St. Ruprecht).

Aerzperch, ecclesia S. Jacobi apud villam, quae Aerzperch nominatur (St. Jakob in Erzberg, bei Passail im Bezirke Gutenberg an der Raab).

Altenburgh, apud fluvium Wides.

Altenmarkt (bei Fürstenfeld).

Altmanstorf (Pf. St. Ruprecht).

Alpes usque in Cerewald (alles Alpengebirge am Ursprun- ge der Feistritz am Wechsel- und Pfaffengebirge bis über die Spitaleralpen, welche das Mürzthal und den Semmering vom Feistritzthale scheiden). Bis dahin Borauer Grund und Boden).

Berchtoldstein (Berchtoldstein, insgemein Pertlstein bei Fehring im Raabthale im Bez. Stein).

Cheustmarn (Pf. St. Ruprecht).

¹⁾ Ueber die Ausdehnung des Dudliepagaus geben die salzburgischen Urkunden zwischen den Jahren 800 und 870 einige Aufschlüsse, welche immer in Verbindung der salzburgischen Bischofsgewalt in den Thälern der Raab, der Lafnitz, der Pinka, Pöfnitz, der Sala, der Güns und der Ranischa erscheinen. *Zuavia*, Anhang. p. 13. 16. 17. 18. 95 — 96. 113. 117. Darf man annehmen, daß die salzburgischen Besitzungen und Kirchen in den ältesten Urkunden in geographischer Ordnung auch nur beiläufig aufgeführt sind, wie: Ecclesia ad Sabnizam (Saven), ad Nezilnpach (Nestelbach), ad Rapam (St. Ruprecht im Raabthale), ad Tudleipin (wahrscheinlich Gleisdorf), ad Sulpam (an der Sulm, vielleicht Leibnitz): so verräth der Ort Tudleipin von selbst die Ausdehnung des Dudleipagaus über die östliche Steiermark.

- Chogel, super (Pfarre Weiß).
 Chaltenprunne (St. Ruprecht).
 Chapfestein, Kapfenstein (Kapfenstein, Schloß und Bezirk zwischen Gleichenberg und Fehring).
 Chirchpach (St. Ruprecht).
 Chirchperch (Kirchberg a. d. Raab, St. Florian in Kirchberg a. d. Raab. Auch Schloß u. Bez. Kirchberg a. d. Raab. Auch ist Kirchberg am Wald bei Grafendorf.)
 Chotschamstorf (Pfarre St. Ruprecht).
 Chulm (Berg b. Weiß; u. Kulm, Gegend des Bezirkes).
 Chundorf (wahrscheinlich Raindorf im Bezirke Neuberg, St. Jakob in Raindorf).
 Chumeberch, Chunnperge — (Kumberg, St. Stephan in Kumberg, im Bez. Rainberg am Schöckel, in der alten Pfarre Weiß).
 Chunratsreut (Pf. St. Ruprecht).
 Cleudnich (Pfarre Weiß).
 Clobeche (St. Ruprecht).
 Crotendorf (Krotendorf im Bez. Waasen).
 Cumpretstorf (St. Ruprecht).
 Dersenbernich (Pfarre Weiß).
 Diepoldisperge, Dypoltsperge juxta Sekil (Diepolzberg, in der Pfarre St. Radegund am Schöckel, im Bez. Rainberg).
 Dietrichshofstetten (St. Ruprecht).
 Dingesteten, inferius et superius (Pfarre Weiß).
 Duringreut (St. Ruprecht).
 Durrental (Pfarre Weiß).
 Ebergerstorf (Pfarre Weiß).
 Elssenspach (St. Ruprecht).
 Ekerstorf (Pfarre St. Ruprecht).
 Engsdorf (wahrscheinl. Engersdorf im Bez. Basoldsberg).
 Erbendorf (St. Ruprecht).
 Erbenwiesen (St. Ruprecht).
 Erzberg (in Waldbach).
 Feuchgraben (Pfarre Weiß).
 Feustritz (Pfarre Weiß).
 Fladnitz, Fladnitze (Fladnitz-Alt im Bez. Kirchberg an der Raab; Mitterfladnitz, im Bez. Kornberg; Unterfladnitz im Bez. Thanhausen. St. Nikolaus in Fladnitz, im Bez. Gutenberg bei Passail).
 Fletmirz (Pfarre Weiß).
 Fledmytz (St. Ruprecht).
 Franchenperge (St. Ruprecht).
 Freudenekke (Pfarre Weiß).
 Freuntsperch (Pfarre Weiß).
 Friedberch, Civitas Friedberg, Castrum superior, Friedberch (Stadt Friedberg am Fuße des Wechselgebirges mit eigener Pf. St. Jakob zu Friedberg).
 Friedorf (wahrscheinlich Friedorf im Bezirke Rainberg).
 Fumbsinge (St. Ruprecht).
 Fürstenvelde (Fürstenfeld, Stadt am Feistritzflusse mit der Pfarre St. Johann Baptist zu Fürstenfeld).
 Fustritz, fluvius (Feistritz).
 Geswente (Pfarre Weiß).
 Geygental (Pfarre Weiß).
 Glattendorf.
 Gleistorf, Gleystorft (Gleisdorf, Marktflecken, St. Lorenzen in Gleisdorf an der Raab, im Bezirke Freiberg).
 Glettendorf (Pfarre Weiß).
 Gotteysperge (Pfarre Weiß).
 Gottinsperge (Göttersberg in der Pf. Weiß, Bez. Thanhausen).
 Gotschalchern (St. Ruprecht).
 Gramen album (Pfarre Weiß).
 Gravenreutt (Pfarre Weiß).
 Grillenperge (Pfarre Weiß).
 Guttenperch, Guttenberc (Gutenberg, Schloß und Bezirk an der Raab).
 Super Haide (Pfarre Weiß).
 Hartmansreut (Pfarre Weiß).

- Hartperch, mons (Hartberg ist auch eine Gegend im Bezirke Bäreneck in der Elsenau).
- Hartperch (1129), Judicium in —, praedium (Hartberg, Städtchen am Lafnikbache, St. Martin in Hartberg).
- Hasselpach (Pfarre Weiß).
- Havenaern (Pfarre Weiß).
- Heinrichspach (St. Ruprecht).
- Herhof (Pfarre Weiß).
- Hermanstorf (Pfarre Weiß).
- Hertenvelde (Pfarre Weiß).
- Herweigstorf, Herweinstorf — (wahrscheinlich Herberstorf, Schloß und Herrschaft im Gräzherkreise).
- Hof (Pfarre Weiß).
- Inz, Illenz, Ylez (St. Jakob in Slz, Marktstellen im Bez. Kahlisdorf).
- Illenz, fluvius.
- Capella S. Jacobi (bei Borau) 1216.
- S. Joannis Capella, ecclesia prope Stubenberch, juxta flumen Feustriz (St. Johann bei Stubenberg).
- Kirchberch.
- Kokasche inferior, superior — (St. Ruprecht).
- Langekke (St. Ruprecht).
- Laventz, Villa in Marchia Sita (Lafnikviertel an der Lafnik, Bez. Reittenau, Pf. Grafendorf).
- Labenza, Laventa, Lavenz, Lavenza, Lafenz major, Lafenz alba (Lafnikbach, Lafnikfluß, welcher durch eine lange Strecke die Steiermark von Ungarn scheidet). Weißlafnik ist ein Bach im Bez. Thalberg.
- Labern (Pfarre Weiß).
- Lem (Pfarre St. Ruprecht).
- Lengerskevere (bei Borau).
- Lengenpach (St. Ruprecht).
- Lenkar, super Lenkar (Pfarre Weiß).
- Lenzenreut (Pfarre Weiß).
- Linobendorf (St. Florian in Loigersdorf, im Bez. Welsdorf).
- Losnitz inferior, superior (St. Ruprecht). Mitternlosnitz.
- Luminicha juxta Rapar?
- Lungwize, Lungwiz, (wahrscheinlich Lungiz-Ober, Gegend des Bez. Reittenau, Pfarre Grafendorf. Unterlungiz, Gegend des Bez. Hartberg).
- Marchartsdorf (St. Ruprecht). Capella S. Margaritae in Cella (in Weingzell).
- Mairch (Pfarre Weiß).
- Marin (St. Marein am Piefzbache, Bez. Basoldsberg).
- Masinberch (als Gränze der alten Pfarre Borau).
- Merchendorf (Merkendorf in der Pfarre Trautmannsdorf).
- Minichwalde (1216).
- Misenpach (Pfarre Weiß).
- Munchenhoven, Munechenhoven (Pf. Weiß). Minichhof. Capella in Minichwalde (bei Borau).
- Neundorf (St. Ruprecht).
- Neutperch, Nitperch (Neuberg, Schloß und Bezirk bei Hartberg).
- Newendorf (Neudorf im Raabthale, im Bezirke Stadl).
- Nezelpach, Nezilnpach, Nezelinpach (Nestelbach, Pfarre St. Jakob in Nestelbach, im Bezirke Basoldsberg).
- Nytscau (St. Ruprecht).
- Oberdorf (St. Ruprecht).
- Oberndorf (Pfarre Weiß).
- Paldowe (St. Veit in Baldau, im Bez. Kirchberg an der Raab).
- Paldungesdorf juxta Rabnitz (Rabnik, Gegend u. Bach im Bez. Rainberg, bei Rumberg am Schöckel; woselbst also auch Paldungesdorf zu suchen ist).
- Paurekke (Pfarre Weiß).

- Peininacha, Penninocha, Pinca (Pingau, Gegend und Bach im Bezirke und in der Pfarre Friedberg).
- Perndorf (St. Ruprecht).
- Petzlinsdorf (Pezelsdorf, in der Pfarre Fehring).
- Pierpoum (Pfarre Weisk).
- Pircha (juxta Guetenberch (Unterbircha, Gegend im Bezirke Gutenberg).
- Pirckvelde, Pirkfelde (St. Peter und Paul zu Birkfeld, Marktstellen an der Feistritz, im Bezirke Birkenstein).
- Plessenrent (Pfarre Weisk).
- Ponykel (Pfarre Weisk).
- Poseyle, Pozeil, Puzeil (St. Bett in Passail, Marktstellen im Bezirke Gutenberg).
- Praytenvelde (Pfarre Weisk).
- Prepuech (St. Ruprecht).
- Prodindorf (Brodersdorf, juxta Rabam, in der Pf. Efersdorf, Bezirk Freiberg).
- Puchperglayn (Pfarre Weisk).
- In Puech (Pfarre Weisk).
- Puesental (Pfarre Weisk).
- Puochleyne (Pfarre Weisk).
- Puochperge inferior, superior (Pfarre Weisk).
- Pyrhach (Pfarre Weisk).
- Pyrchern (St. Ruprecht).
- Pytenau (Pfarre Weisk).
- Rab, Raab (ecclesia, wahrscheinlich St. Ruprecht an der Raab — bei Gleisdorf, im Bezirke Freiberg).
- Rabau (Raabau im Bez. Hainfeld, in der Pfarre Feldbach).
- Rabenz, Rabnitz (Rabnitz, Gegend und Bach im Bezirke Rainberg und in der Pf. Kumberg).
- Rapa, Raba (flumen, S. 801) Raabfluß.
- Rachatscha superior et inferior (St. Ruprecht).
- Rainberg, Reinberg (ehemals Schloß bei Borau).
- Ratensdorf (wenn nicht Schloß Ratmannsdorf bei Weisk; doch Rattensdorfberg zu der mit Münchhofen vereinigten Herrschaft Hartmannsdorf gehörig).
- Ratinperch (vielleicht Ratbergen in der Pfarre Kirchberg an der Raab; oder: Rattenberg, genannt: Pfarre St. Nikolai in der Ratten).
- Ratten, in der, (an der Feistritz) 1180.
- Redeiz (Pfarre Weisk).
- Rinne (Pfarre Weisk).
- Rorpach (St. Ruprecht).
- Ad S. Rupertum — S. Rudperti parochia ad Rabam (vielleicht Eins und dasselbe mit Rab, Raab eccles. — St. Ruprecht a. d. Raab, Marktstellen im Bezirke Stadl).
- In Rorleyn (St. Ruprecht).
- Rugerstorf (St. Ruprecht).
- Sabniza, Saven, Sauen (Safenberg im Bezirke Reitenau im Pöllauerthale).
- Ecclesia ad Sabnizam (wahrscheinlich Ort und Pfarre St. Margarethen in Waltersdorf, im Bezirke Neidau).
- Sawist (wahrscheinlich Saß bei Semriach am Schöckel, oder Saßbach im Bez. Waldeck).
- Super Schayt (Pfarre Weisk).
- Schirnau (Pfarre Weisk).
- Schirmdinetz (St. Ruprecht).
- Sekil (Schöckelberg).
- Schönau (bei Pöllau).
- Schelleborn (bei Friedberg).
- Sighartstorf (Pf. St. Ruprecht).
- Ad Stadel (Stadl, Schloß u. Bez. im Raabthale bei St. Ruprecht).
- Super Stadelperge (Pf. Weisk).
- Stang (Stang, in der Pf. Niegersburg, im Bez. Gleichenberg).
- Steynperge (Pfarre Weisk).
- Stocharn (Pfarre Weisk).
- Straden (Hochstraden im Gleichenbergerthale).

- Strata hungarica (Sursum Hartberg).
- Stubenberch (Schloßruinen und Pfarrort St. Nikolai in Stubenberg, im Bezirke Herberstein an der Feistritz).
- Studeitz (St. Ruprecht).
- Sturmberch (Sturmberg, Ruinen zweier Schlösser bei Weiß, im Bezirke Thannhausen).
- Super Sude (Pfarre Weiß).
- Sulzbach, a capite rivuli, qui dicitur (Sulzbach im Bez. Bärenneck in der Elsenau).
- Sulz und Sulzpach (Pfarre St. Ruprecht).
- Schwarzilavenz (schwarze Lafnik).
- Schwertzen (Pfarre Weiß).
- Schweinekke (Pfarre Weiß).
- Techanschirchen, Techantschirchen, Tekanskyrichi (St. Stephan in — Dechantskirchen, Pfarrort im Bezirke Thalberg).
- Tenssenreut (Pfarre Weiß).
- Teysenperge (Pf. St. Ruprecht).
- S. Thomas in Vorowe, 1160 (Stiftskirche in Vorau).
- Tounhusa (Thannhausen, Schloß und Bezirk bei Weiß).
- Trautmansdorf (ehedem Schloß Trautmansdorfb. Gnäß, Pfarrort St. Michael zu Trautmansdorf bei Gleichenberg).
- Apud Tritserium (Pfarre Weiß).
- Tucha minor (rivus, Tauchen, Gegend und Bach im Bez. Bärenneck in der Elsenau).
- Tyrsenwegen (Pfarre Weiß).
- Ungerdorf.
- Ureseyn (Pfarre Weiß).
- Urinperge (St. Ruprecht).
- Urleugstorf (St. Ruprecht).
- Ursowe, Ursaw (St. Ruprecht).
- Vaeringe (Fehring).
- Vestenberg, Vestenburch (Böstenburg, Ruinen eines alten Schlosses am Wechsel; nunmehr: Pfarrort St. Katharina zu Böstenburg).
- Vlechingen (villa, Flecking, Bezirk Freiberg, Pfarre Gleisdorf).
- Volcherstorf.
- Vorhern (St. Ruprecht).
- Vorowe (aqua, Voraubach bei Vorau).
- Vorowe, Forauwe (praedium, Marktflecken und Pfarre St. Thomas in Vorau; und daselbst auch Canonikerstift).
- Wachsenekk (Wachsenek, Ruinen eines alten Schlosses bei Anger an der Feistritz).
- Wagravn (St. Ruprecht).
- Walderperch (Waldsberg in der Pfarre Trautmansdorf).
- Waldpach (bei Vorau).
- Walsdorf (wahrscheinlich Welsdorf, Schloß und Bezirk bei Fürstenfeld).
- Walthersdorf (Walthersdorf, Marktflecken mit der Pfarre St. Margarethen in Waltersdorf, im Bezirke Neudau).
- In Walthynten (Pfarre Weiß).
- Weides, Widis parochia, Weydes forum (wahrscheinl. Marktflecken Weiß am Weißbache, im Bezirke Thannhausen).
- Weinringdorf (Pfarre Weiß).
- Weissenbach inferius et superius (Weissenbach in der Pf. Feldbach).
- In der Weleyne (Pfarre Weiß).
- Werwein (Pfarre Weiß).
- Wetzlinsperge (Pfarre Weiß).
- Widenstouden.
- Wides (fluvius, wahrscheinlich der Weißbach).
- Wilhalmstorf (Pfarre Weiß).
- Willebrechtstorf (Wilfersdorf in der Pfarre Gleisdorf; oder: Großwilfersdorf im Bezirke Kahlsdorf, mit eigener Pfarre).
- Wingartspurge (St. Ruprecht).
- Wintsdorf (Pfarre St. Ruprecht).
- Wizilavenz (weiße Lafnik).

Wulkayn (Pfarre Weiß).
 Super Wunsche (Pfarre Weiß).
 Wunscheydorf (St. Ruprecht).
 In Ylnz (Pfarre Weiß).
 Zelverskevere (rivulus, in der
 Gegend von Borau).

Zelzeynstorf (Pfarre Weiß).
 Zensche (Pfarre Weiß).
 Zeskan (Pfarre Weiß).
 Zwicharzil (St. Ruprecht).

Ist unsere oben ausgesprochene Vermuthung einigermaßen begründet, daß der pannonische Dupleipacomitat bis an die Raab herein gereicht habe; so mögen im neunten Jahrhunderte vorzüglich Prwina und sein Sohn Sezilo, die slovenischen Woivoden von Salapuigis am Balatonsee, Reginger, Eribert und Lorio gaugräflichen Ambacht in den Thälern der Raab, der unteren Feistritz und Lafnitz getragen haben ¹⁾. Ist schon Arnold I. Graf von Lambach und Wels zum Ambacht der Grafschaft Pütten gelangt, und hat sich dieselbe bis über Hartberg, über die Pinka und an die obere Lafnitz erstreckt; so waren dieser und sein Sohn und Enkel Arnold II. und Gottfried, einst über jene Landtheile gewaltig. Weiter sind wir nicht mehr unterrichtet, bis mit der ganzen oberen Karantanermark auch diese östlichen Theile des Landes in die Herrschaft der traungauischen Ottokare gekommen sind.

In der alten großen Waldmark, und in den zehn Gauen mit ihren Untergauen der mittelalterlichen Steiermark finden sich ungefähr von der Mitte des neunten bis in das dreizehnte Jahrhundert urkundlich verzeichnet gegen neunhundert topographische Namen von Flüssen, Bächen, Gebirgen, Gebirgshöhen, Alpen, Thälern, Gegenden, Ortschaften, Städten, Schlössern, Burgen, Pfarrkirchen, größeren Gehöften und einzelnen Ansitzen. Größtentheils kirchliche Urkunden sind es, die uns solche Aufschlüsse über die mittelalterliche Topographie des Landes geben. Hätten wir über die wendische Steiermark zwischen der Mur und Save, und über das Land an der Lafnitz, Saven, Feistritz und Raab zahlreichere Urkunden; so würden diese Landtheile vom neunten bis in das dreizehnte Jahrhundert eben so belebt erscheinen, wie das Steirerobersland und der mittlere Theil desselben von der Saffau und Sulm bis über den Rungau hinauf. Nebenbei aber liegen keine Urkunden über den Besitz so vieler hochedlen, edlen und gemeinfreien Geschlechter und Familien vor; auch sind in den vorhandenen Urkunden nach damaliger Geschäftsweise, nur die Gegenden und Orte

¹⁾ Slavavia, Anhang. p. 16 — 18. 116 — 117.

der verschiedenen Besitzungen angegeben, ohne den dort bestandenen großen Höfen, größeren Gehöften mit vielen kleineren Vorwerken, und allen darauf sesshaften Hörigen und ihren Familien. Denkt man dies Alles noch hinzu, so tritt ein lebensvolles Bild einer vollständigen Bewohnung des Landes von dem neunten Jahrhunderte angefangen vor unsere Augen; und außer der großen Waldmark zeigt sich kein Theil des Landes, der damals nicht schon beinahe in dem Maße, wie heute, bewohnt und bebaut gewesen wäre. Hierzu kommt endlich noch die wichtige Erscheinung, daß diese früheste Bewohnung und Cultur fast überall auf Gegenden und Orte fällt, welche durch Römerdenkmale bezeichnet und als uralt bewährt sind ¹⁾. So reicht Alles in langer Kette ununterbrochen durch die Römerepoche ganz hinauf in die vorchristliche Urzeit. Wie hoch-ehrwürdig steht nun manch' steierische Burg auf lüftigem Felsen-grath, mancher Bauernhof, manches Gehöfte auf grüner Matte des sonnichten Hügels, oder auf üppigem Thalsgrunde am befeuchtenden Bache! Schon in der Urzeit stand es dort in Mitte vorahnlicher Feldflur an Wald und Quelle — als der unerschütterliche Träger aller besseren, aller edleren Menschenverhältnisse. Hunderte von Familien durch dritthalbtausend Jahre wohl fogen auf dieser Stelle aus der mütterlichen Erde Nahrung, Gedeihen und Glück, und verkünden aller Nachwelt die ewige Lehre, wie dankbar der heilige Boden den Schweiß und die Sorge seiner fleißigen Pfleger belohne, und wie der Wohlstand und Reichthum aus diesem Schooße gefogen, allein der edelste und menschenwürdigste sene!

¹⁾ So finden wir bewährt und gar nicht übertrieben die Schilderung der Marken an der Mur, Raab, Feistritz und Drave in der Lebensbeschreibung des salzburgischen Erzbischofes Konrad I. (J. 1106 — 1147): „Sciendum quoque occasione et fiducia tantae concordiae inter Regem (Ungariae) et Archiepiscopum, non solum Episcopi terram antiquo cultui redditam, verum etiam Marchiam villis, castris, cultoribus ita repletam, sicut in praesentiarum cernitur (Arno 1180), ut melior longe modo esse credatur, quam antiquis temporibus fuerit; cum fertilitate et omni specie utilitatis non multum distare videatur ab Austria; et distractio et venditio hominum utriusque sexus, quae antiquitus usitata exstitit, nunc rarissima imo inaudita sit.“ — Vit. Chonradi I. ap. Pez, p. 247. Cap. XIV.